

# Kleine und große Helden

Das „PlatenUnterstufenTheater“ bot Doppelabend



Nibelungen unterwegs – eine Szene aus dem Siegfried-Stück, das beim Schultheaterabend des Platen-Gymnasiums zu sehen war. Foto: Kramer

ANSBACH – Gleich zwei Theaterstücke standen am Freitag auf dem Programm des „PlatenUnterstufenTheaters“ (PUT): „Der Zauberer von Oz“ und „Siegfried. Der Nibelungen erster Teil“. Diese Lösung hatte die Spielleitung gefunden, um der großen Teilnehmerzahl am Theaterkurs gerecht zu werden. Entsprechend lebhaft ging es auf der Bühne in der Schulturnhalle zu.

Beide Stücke waren auf das Wesentliche reduziert worden. So schrumpften „Der Zauberer von Oz“ in der Bearbeitung von Karen Winkler und die von Michael Assies komprimierte Siegfried-Saga zu ansprechenden Kurzfassungen. Den Anfang machte die zauberhafte Erzählung vom kleinen, gelangweilten Mädchen, das von einem Wirbelsturm in eine aufregende Wunderwelt entführt wird. Djoman Hanoun zeigte als Hauptfigur Dorothy ordentlich Präsenz. Ihr begegnen im Verlauf der Reise die wundersamsten Geschöpfe, von denen jedes für sich einen besonderen Wunsch hegt. Immer größer wird deren Zahl, und als die Gruppe endlich dem Zauberer begegnet, darf sie sich freuen: Denn der große Magier kommt sämtlichen Anliegen entgegen. Dieses Stück, bei dem Heike Bezold Regie geführt hat, ist unterhaltsam und kurzweilig. Viel Action, schnelle Szenenwechsel und einfallsreiche Kostüme beleben die Geschichte.

Nach der Umbaupause stand mit

„Siegfried“ für die Schüler der 6. bis 8. Klassen gewichtigere Kost auf dem Programm. Die Auswahl des Stückes begründet sich darin, dass es gerade auf dem Lehrplan steht: Welch günstige Gelegenheit, den Lehrstoff zu vertiefen. In der Kompaktfassung wird das mittelalterliche Epos zu einem rasanten Abenteuer, das modernen Fantasy-Spektakeln in nichts nachsteht. Da gibt es Ritter, Könige, einen Drachen und viele Intrigen.

Außerdem gibt es da zwei Minnesänger, die dem Geschehen einen Rahmen geben, indem sie die Geschichte um Siegfried weitertragen. Und so kommt es, dass der eigentliche Held dieser Saga nicht der tapfere Drachentöter ist, sondern ein kleiner Sänger, den der Hunger quält. Sebastian Sittko verleiht dieser Figur, die im schönsten Falladaberlinerisch ihre Nöte formuliert, Ausdruck und Charme mit schauspielerischem Talent. Siegfried hat es im Vergleich nicht ganz leicht, zumal er auch von zwei Darstellern verkörpert wird. Ein Kniff der beiden Regisseurinnen Bianca Nowakowski und Steffi Stierhof, um allen Kursteilnehmern das Mitspielen zu ermöglichen. Jule Bayer und Adrian Fürch teilen sich den Titelhelden. Auch Hagen von Tronje gibt es zweifach, ebenso wie die isländische Walküre Brunhilde.

Mit den beiden Stücken hat „PUT“ nicht nur einen prall gefüllten, sondern auch abwechslungsreichen Abend gestaltet. MARTINA KRAMER